

wipkingerinfo

oktober
november
dezember
2013



ZÜRCHER
GEMEINSCHAFTSZENTREN
gzwipkingen

XIX
10 JAHRE
XIX

Offene Jugendarbeit Zürich
OJA Kreis 6 & Wipkingen

OW

Quartierverein
Wipkingen

reformierte
kirche zürich wipkingen

 Römisch-
Katholische
Kirche
Guthirt

 **Stadt Zürich**
Fachschule Viventa

 **Stadt Zürich**
Sozialzentrum Höggerstrasse

2/3 Quartierverein

S-Bahn 2030: Wipkingen in der Warteschlaufe

4 Soziale Dienste Zürich

Ein neues Gesicht in der Quartierkoordination Waidberg

5 Offene Jugendarbeit Zürich

Tanzkurs

6/7 Fachschule Viventa

Bei uns ist Jedermann willkommen!

8/9 Quartierseite Wipkingen

Integrieren statt separieren! – Interview mit Patricia Garcia

10/11 Römisch-Katholische Kirche

Tausend Schritte für Dich!

12 Reformierte Kirche

Martin Luther King «I have a Dream»

13 Im Quartier für Sie da ...



Wipkinger Weihnachtsmarkt

Alle Jahre wieder...! Am Samstag, 30. November, von 10 bis 18 Uhr, füllt sich der Röschibachplatz mit bunten Weihnachtsständen. Zum ersten Mal wird für diesen Anlass der gesamte Platz gesperrt sein.

Infos und Anmeldeformular ab
Ende September auf
www.wipkingen.net.

Krimipreis 2013

Krimifans aufgepasst: Ende Januar 2014 werden die Namen der für den 6. Zürcher Krimipreis nominierten Autorinnen und Autoren auf www.krimipreis.ch und www.wipkingen.net veröffentlicht. Die Preisverleihung findet am Freitag, 7. März 2014 statt.

Die WipkingerInnen auf dem Abstellgleis



**Engagierte
Diskussionen im
grossen Plenum.**

Mehr als 300 Wipkingerinnen und Wipkinger nahmen am 29. August an der vom QVW organisierten Info-Veranstaltung teil. Sie sind enttäuscht über den massiven Abbau der S-Bahnverbindungen ab 2014. Stadtrat Andres Türlér liess sich kurzfristig entschuldigen.

Nur noch eine einzige S-Bahn (S24) mit halbstündlichem Takt hält ab Juni 2014 in Wipkingen. Die heutige gute Situation mit S2, S8 und S14, wie sie einem Stadtbahnhof mit mehr als 5000 Passagieren pro Tag angemessen wäre, gehört dann zur Vergangenheit. Dieser Abbau sei eine

direkte Folge des deutlichen Ja am 23. September 2001 der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Durchmesselinie (DML), betonte Dominik Brühwiler, Leiter Verkehrsplanung beim Zürcher Verkehrsverbund (ZVV), im proppenvollen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses an der Rosengartenstrasse.

Vertröstung aufs Jahr 2030

Zwei Stunden lang listeten Dominik Brühwiler und Urs Arpagaus, Leiter Angebotsplanung Personenverkehr SBB, Gründe auf, warum dieser Abbau beim Bahnhof Wipkingen nötig sei. Auf die vielen Einwände, Vorschläge, Ideen und Voten der mehr als 300 engagiert diskutierenden Wipkingerinnen und Wipkinger konnten sie nicht eingehen. Immer wieder wurde das Publikum von den beiden Herren auf 2030 vertröstet. Er könne jetzt nichts versprechen, betonte Brühwiler. Und Arpagaus meinte am Schluss der Veranstaltung, es sei schade, dass diese Diskussion nicht bereits früher statt gefunden hätte.

Weltklasse statt Wipkingen

Warum die Stadt Zürich, als Besteller des Angebots des öffentlichen Verkehrs, beim ZVV keinen besseren Stand hat, wurde auch nach mehr als zwei Stunden nicht klar. Erhellend konnte diese Frage auch Stadtrat Andres Türlér nicht. Vorgesehen war, dass er an der Informationsveranstaltung teilnehmen würde. Wegen Besuchs des am selben Abend stattfindenden Leichtathletik-Meetings im Letzigrund sagte er aber seine Teilnahme ab.

Skulpturengarten auf der Postterrasse



Um die brachliegende Postterrasse zu beleben, entstand in diesem Sommer unter den Pauli Dächern ein sensationeller Skulpturengarten. Am Freitag, 23. August, lud Sophia Berdelis von Gestaltung + Entwicklung des städtischen Tiefbauamtes zum Verweilen im Blumenmeer und im Skulpturengarten der Arbeitsgemeinschaft Zürcher Bildhauer ein. Bei gelöster Stimmung und feinen Häppchen, die das Team der Migrationskirche beisteuerte, wurden die faszinierenden Skulpturen bestaunt und ein reger Austausch gepflegt.

**Belebung der Betonwelt: Apérokultur,
Kultur und Natur auf der Post-
terrasse an der Rosengartenstrasse.**

Mitmachen, dabei sein, dazu gehören – Wipkingen verbindet!

Ob Quartierfest und Weihnachtsmarkt, Engagement bei der Aufwertung des Röschibachplatzes oder Einsatz für einen Viertelstundentakt im Bahnhof Wipkingen: der Quartierverein setzt sich ein! Damit wir uns auch in Zukunft für die Anliegen der Quartierbevölkerung stark machen können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Nutzen Sie den beiliegenden Einzahlungsschein zur Mitgliedschaft (bitte nur, wenn Sie noch nicht Mitglied sind) oder für eine Spende. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung! Mehr Infos auf www.wipkingen.net

Bitte geben Sie im Feld «Zahlungszweck» an, ob Sie Mitglied werden oder eine Spende machen möchten.

Mitgliederbeiträge: Einzelmitglied CHF 30.- pro Jahr, Paare CHF 50.- pro Jahr, Kollektivmitglied CHF 90.- pro Jahr.

KunstRaum R57 – Galerie mit Herz

Der KunstRaum R57 an der Röschibachstrasse 57 ist mit 18 m² die kleinste Galerie Zürichs. Wie die Idee dazu entstand und welche Wirkung der Raum auf KünstlerInnen und BesucherInnen hat, erzählen Ruedi Staub, Kurator und Organisator, und nico lazúla, Mitarbeitende seit der Gründung und Mitverantwortliche für die Auswahl.

Ruedi Staub, nico lazúla, Sie organisieren seit Mitte 2007 bis zu acht Ausstellungen pro Jahr. Wie ist der KunstRaum R57 entstanden?

Ruedi Staub: Die Idee entstand 2006. Ich wollte damals ein etwas grösseres Projekt wie ein Kulturkafi mit Ausstellungs- und Konzertmöglichkeiten ins Leben rufen und hatte mich für die Bögen im Viadukt angemeldet. So kam ich in Kontakt mit dem damaligen Mieter des Raums an der Röschibachstrasse 57, der einen Nachmieter suchte. Der Raum gefiel mir und ich beschloss, in einem etwas kleineren Rahmen anzufangen. An dieser Stelle kam Nico dazu. Wir erhielten zwar die Bewilligung für einen Galeriebetrieb mit Kaffee. Allerdings waren die Auflagen für den Gastrobereich so zahlreich, dass wir dieses Vorhaben aufgaben und uns auf die Ausstellungsplattform beschränkten.

Was ist Ihre Motivation?

R. S.: Im R57 möchten wir jungen, nicht etablierten Kunstschaffenden die Möglichkeit geben, sich auszutauschen, zu experimentieren und in die Öffentlichkeit zu treten. So konnten hier schon diverse KünstlerInnen ihre erste Einzelausstellung realisieren.
nico lazúla: Wahrscheinlich kann ich hier neben meinen sonstigen Tätigkeiten meine Erstausbildung als Kunstvermittlerin stimmig ausleben.

Im R57 finden sowohl Bilder-, Foto- und Videoausstellungen als auch Performances und Lesungen statt. Was interessiert Sie am Kontakt mit den verschiedensten Stilrichtungen?

R. S.: Wir sind offen für alle Medien – auch für Verrücktes – und wollen uns nicht einschränken. So haben wir zum Beispiel auch schon Konzerte gemacht.

n. l.: Manche KünstlerInnen, die sich bei uns bewerben, kennen den Raum bereits und denken sich in ihn hinein. Eines unserer Anliegen ist denn auch, dass mit dem Raum gearbeitet wird.

R. S.: Ein weiteres Anliegen ist, dass der grosszügige Aussenraum genutzt wird.

n. l.: Ausserdem stossen wir Projekte an, die ausserhalb des R57 stattfinden. So zum Beispiel die Kunstinterventionen von sechs KünstlerInnen, die im Rahmen von «Gasträume – Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Zürich» 2010 während drei Monaten die Sigi-Feigel-Terrasse bespielen.

Wie wählen Sie die KünstlerInnen aus?

R. S.: Die meisten melden sich bei uns und schicken ein Dossier. Nico und ich entscheiden als Team, wen wir ausstellen möchten. Dabei geben wir Kunstschaffenden aus der Region den Vorzug. Wir sind aber auch selbst aktiv auf der Suche nach KünstlerInnen.

Der KunstRaum R57 ist mit 18 m² die kleinste Galerie in Zürich. Welchen Einfluss haben die Platzverhältnisse auf die Planung und Durchführung der Ausstellungen?

n. l.: Für viele KünstlerInnen, die hier ihre erste Ausstellung machen, ist es eine Herausforderung. Der Raum hat eine starke Präsenz. Ich finde es immer wieder spannend zu sehen, wie er sich mit den Ausstellungen öffnet, ausdehnt, verkleinert oder verlängert. Es passiert so viel mehr, als wenn wir 50 m² zur Verfügung hätten.

R. S.: Der Raum ist nicht nur ein «white cube», sondern wird immer in die Ausstellung miteinbezogen, manchmal inklusive Vitrinen. Die BesucherInnen kommen ihrerseits in eine sehr direkte Reibung mit den ausgestellten Werken. Wenn man so nahe aufeinander ist, fängt man auch eher an, sich auszutauschen und es entstehen Gespräche.

Wie ist das Echo aus dem Quartier?

R. S.: Durchgehend positiv. Mittlerweile kennen wir viele Leute und sind gut integriert. Da wir den Aussenplatz stark nutzen, sind wir natürlich sehr präsent und werden auch wahrgenommen.

n. l.: Wir erhalten viele gute Rückmeldungen aus der Nachbarschaft und fühlen uns willkommen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des R57?

R. S.: 2017 möchten wir unser zehnjähriges Jubiläum mit einer speziellen Aktion feiern. Vielleicht mit einer Edition oder einem besonderen Programm, auf jeden Fall mit einem Paukenschlag. Natürlich hoffen wir, dass wir bis dahin weitermachen können.

n. l.: Ich würde gerne weitere Projekte im öffentlichen Raum realisieren, um Kunstprojekte in den Aussenraum zu tragen.



Kurznews

Schautafel statt Schaukasten

Alles wird neu: Eine elektronische Schautafel wird die Wipkingerinnen und Wipkinger bald über alle Neuigkeiten, Veranstaltungen, Aktivitäten und Feste im Quartier informieren. Die elektronische Schautafel ersetzt den alten, in die Jahre gekommenen Schaukasten am Röschibachplatz zwischen dem Restaurant Nordbruggli und dem Bahnhof. Mit der neuen Schautafel steht den Organisationen

im Quartier ein modernes Mittel zur Verfügung, mit dem sie ihre Aktivitäten bewerben können. Die neue Schautafel ist ein Bedürfnis. Dies zeigte sich beim Sammeln der finanziellen Mittel: 16 Organisationen aus dem Quartier spendeten innert kürzester Zeit insgesamt 11 600 Franken. Die kleinste Spende betrug 100 Franken, die grösste 2000 Franken. Die notwendige Bewilligung des Amtes für Reklamebewilligungen ist Mitte Juli erteilt worden.

Der im Mai 2007 gegründete KunstRaum R57 ist ein nicht kommerzieller FreiRaum für Ausstellungen, Aktionen, Performances, Installationen und Lesungen. R57 ist Mitglied von offoff_unabhängige Kunsträume Schweiz.

Die nächste Ausstellung findet vom 16. Oktober bis zum 1. November statt: Die Künstlerin Anna Wiget realisiert eine raumbezogene Installation.

KunstRaum R57
Röschibachstrasse 57
076 589 67 82.
www.r57.ch, info@R57.ch.

Quartierverein Wipkingen
Postfach
8037 Zürich
www.wipkingen.net

OW Quartierverein Wipkingen

Neben ihrer Tätigkeit für den KunstRaum R57 bilden Ruedi Staub und nico lazúla das Kunstduo LAST. In ihrem Projekt «de temps en temps» liessen sie sich von siebenundvierzig Tabourets inspirieren.

Termine

Samstag, 2. Nov., 17.15 Uhr
Räbeliechtliumzug. Siehe Seite 9.

Samstag, 30. Nov., 10 – 18 Uhr
Weihnachtsmarkt auf dem Röschibachplatz.

Freitag, 6. Dezember
Lichtklaus, Start des Umzugs 18.00 Uhr
Anmeldung zum Mitmachen beim Pflegezentrum Käferberg, 044 414 60 00

Ein neues Gesicht in der Quartierkoordination Waidberg



Seit Anfang September 2013 ist Andrea Rüegg für die Quartierkoordination Waidberg zuständig. Als Mitarbeiterin der Quartierkoordination der Sozialen Dienste der Stadt Zürich ist sie Anlaufstelle und Ansprechpartnerin für Anliegen, Ideen und Fragen rund um das Leben in den Kreisen 6 und 10. Im Interview erzählt die ausgebildete Sozialarbeiterin, die bis vor kurzem die Anlaufstelle Kinderbetreuung Kreis 9 geleitet und aufgebaut hat, was sie an Wipkingen besonders schätzt.

Frau Rüegg, was hat Sie bewogen, sich für diese Stelle zu bewerben?

Verschiedene Gründe: Zum einen interessieren mich soziale und bauliche Massnahmen, zum andern hat es mir auch an meiner letzten Stelle Freude bereitet, mit den unterschiedlichsten Partnerinnen und Partnern zusammen zu arbeiten. Es ist spannend und herausfordernd, den Dialog zwischen der Quartierbevölkerung, den sozialen Einrichtungen, Vereinen und der Stadt zu fördern. Mich reizt es, Anliegen aus dem Quartier an die richtigen Orte in der Stadtverwaltung zu transportieren und darauf zu achten, dass eine Rückmeldung oder ein Ergebnis ins Quartier zurückfliesst. Zudem habe ich während meinem Studium in Sozialer Arbeit in Zürich auch ein Praktikum in der Quartierkoordination Kreise 3, 4, 5 absolviert. Das hat mir ausgesprochen gut gefallen.

Auf was freuen Sie sich am meisten?

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit den vielen engagierten Leuten im Quartier, seien dies Einzelpersonen, Gruppen, das Gewerbe, Vereine, Fachpersonen aus anderen Departementen und nicht zu vergessen diverse soziale Einrichtungen. Gerne möchte ich mit den bestehenden Organisationen und Vereinen das Zusammenleben der Bevölkerung stärken und die Entwicklung im Quartier gemeinsam gestalten.

Zu Ihren Quartieren gehört auch Wipkingen, was ist für Sie das Spezielle an diesem Quartier?

Wipkingen ist für mich ein lebendiges, attraktives Quartier mit viel Lebensqualität und vielen engagierten Menschen. Es verfügt über eine Fülle von Dienstleistungen und Angeboten. Die Nähe zur Limmat lässt mein Herz höher schlagen. Gerne besuche ich das Flussbad «Unterer Letten» und schaue mir gelegentlich einen Film im Filmfluss an oder treffe mich mit Freundinnen und Freunden in der Flussbar. Nebst dem Openair Wipkingen, das ich dieses Jahr leider verpasst habe, kann ich auch das Landenbergfest oder das Openair Kino am Röschiachplatz empfehlen. Als weitere beliebte

Treffpunkte kommen mir das Nordbrüggli und das GZ Wipkingen in den Sinn. Kein Wunder ist das Quartier für viele so attraktiv und somit – speziell für Familien – eine teure Wohngegend geworden.

Was werden Ihre ersten Aufgaben sein, die Sie in den nächsten Wochen angehen?

Zuerst möchte ich mir in Gesprächen mit aktiven Personen aus dem Quartier einen Grobüberblick über die laufenden Projekte verschaffen. Einen ersten Eindruck von Wipkingen gewinne ich sicher auch bei Quartierrundgängen. Ich werde möglichst viel Zeit im Quartier unterwegs sein und an den unterschiedlichen Veranstaltungen und Sitzungen, die in den nächsten Wochen stattfinden, dabei sein. Zudem bin ich auch froh über Hinweise und Informationen aus der Bevölkerung. Quartierbewohnerinnen und -bewohner können sich jederzeit bei mir melden.

Kontakt:

Andrea Rüegg
Quartierkoordination Waidberg
Hönggerstrasse 24
8037 Zürich
Telefon 043 444 63 00, Fax 043 444 63 15

Direktwahl 043 444 63 17
andrea.rueegg2@zuerich.ch

Quartierkoordination – Schnittstelle zwischen Verwaltung und Quartier

Die Stadt Zürich ist bekannt für eine hohe Lebensqualität und ein vielfältiges und buntes Quartierleben. Die Quartiere befinden sich jedoch in stetigem Wandel: Bauliche und gesellschaftliche Veränderungsprozesse wirken sich auch auf die Quartiere und das Zusammenleben darin aus.

Die Quartierkoordination setzt sich für eine sozialverträgliche und nachhaltige Quartierentwicklung ein. Sie unterstützt die Bevölkerung bei der Umsetzung ihrer Anliegen und Ideen zur Verbesserung der Lebensqualität.

Sie ist Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um die Quartierentwicklung, das Zusammenleben im Quartier und die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Als Schnittstelle zwischen Verwaltung und Quartier nimmt die Quartierkoordination auftauchende Anliegen, Vorschläge und Anregungen auf und leitet sie an die zuständigen Stellen weiter. Die Quartierkoordination engagiert sich dafür, dass Stadt, Organisationen und Vereine gemeinsam mit der Bevölkerung innovative Lösungen entwickeln und realisieren. Neu wird die Quartierkoordination Waidberg das Team der Quartierkoordination Kreise 3, 4, 5 ergänzen. Dies gewährleistet eine fachliche und organisatorisch gute Einbindung der Arbeit und ermöglicht, flexibler auf Veränderungen und neue Themen zu reagieren. Weitere Informationen finden Sie unter www.stadt-zuerich.ch/quartierkoordination.

 **Stadt Zürich**
Sozialzentrum Hönggerstrasse
Sozialzentrum Hönggerstrasse
Hönggerstrasse 24
8037 Zürich
Tel 043 444 63 00
www.stadt-zuerich.ch/sod

Öffnungszeiten des Sozialzentrums Hönggerstrasse
Montag bis Freitag:
8 – 12 Uhr und 13.30 – 17 Uhr, Telefon 043 444 63 00

Öffnungszeiten Intake
(Anmeldung und Beratung):
Montag bis Freitag 10.00 bis 12.00
und 13.30 bis 16.30 Uhr

Öffnungszeiten Infothek:
Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00
und 13.30 bis 17.00 Uhr

Tanzkurs



Seit gut einem Jahr bietet die OJA Kreis 6 & Wipkingen erneut einen Streetstyle-Tanzkurs für SchülerInnen aus dem Quartier an. Bisweilen durften wir den Jugendraum der reformierten Kirchgemeinde Wipkingen nutzen. Seit September findet der Kurs neu in den eigenen Räumlichkeiten an der Langmauerstrasse statt. Nach dem Umbau ist dieser Raum optimal für Tanzkurse geeignet. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Interessierte Tänzerinnen und Tänzer können sich bei uns melden.

Zeit: jeden Donnerstag 19-20:30 Uhr

Ort: OJA Kreis 6 & Wipkingen, Quartierhaus, Langmauerstrasse 7 (im Untergeschoss)

Kontakt: kreis6-wipkingen@oja.ch

Tel: 044 363 19 84

Kosten: 8.- pro Mal (im Abo)

Interview mit der Tanzlehrerin Loriana Pisano:

Welche Tanzstile unterrichtest du?

Streetdance dazu gehört: Hip Hop, Dancehall, House, Popping, Locking, Waackin und Krump.

Was bringt deiner Meinung nach heranwachsenden Mädchen das Tanzen in der Art wie du es unterrichtest?

Ein gestärktes Selbstbewusstsein durch ein besseres Körpergefühl, Teamfähigkeit, Ablenkung vom Alltagsstress auch mal loslassen können.

Was hat dir persönlich das Tanzen gebracht?

Tanzen und die Hip Hop Kultur haben mein ganzes Leben beeinflusst. Beim Tanzen sind alle gleich. Ich habe dadurch gelernt Vorurteile anderen gegenüber abzubauen, bin rücksichtsvoller und allgemein sozialer geworden. Durch das Tanzen bin ich viel auf Reisen, habe dadurch die ganze Welt kennengelernt und habe erfahren, dass Tanzen verbindet wie eine Familie.

Macht es deiner Meinung nach Sinn, dass die OJA Tanzkurse anbietet? Und weshalb?

Im Gegensatz zu herkömmlichen Tanzkursen in grossen Tanzschulen welche sich hauptsächlich aufs Tanzen konzentrieren ist dieser Tanzkurs viel persönlicher und nicht so anonym. Es ist auch meine Art es familiär zu halten. Man lernt sich kennen und kommt miteinander in Kontakt und der Kontakt geht auch über die Tanzstunde hinaus. Deshalb haben wir auch eine ganz andere Stimmung im Raum. Die TänzerInnen können sich hier besser entfalten und auch eigene Wünsche und Inputs einbringen.

Loriana Pisano wurde interviewt von Dominique Grob

Zwei DJs vom Eigenlabel «Continue» aus Wipkingen

Welche Musikrichtungen legt ihr auf?

Dubstep, Drum and Bass, Techno, Deep/Tech House.

Wann habt ihr begonnen mit dem Auflegen?

Thibault: Als ich klein war, ca. acht mit dem Mischpult meines Vaters. Und so hat sich dann das Ganze entwickelt.

Merlin: Vor einem Jahr.

Was macht dir besonders Spass daran?

Thibault: Ich finde es faszinierend wie man mit der Musik spielen und eine Menge zum Tanzen bringen kann. Man kann immer etwas Neues dazu lernen.

Merlin: Die Freude an der Party und den Leuten.

Was hat euch die OJA gebracht für deine Tätigkeit als DJ?

Thibault: Meine erste richtige Party an der ich DJ war, war bei der OJA Kreis 6. Der grösste Teil meiner Auftritte waren in der OJA.

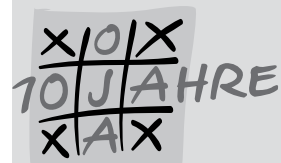
Merlin: Gute Unterstützung und Gigs.

Wo habt ihr in Verbindung mit der OJA Gelegenheit bekommen aufzulegen?

Thibault: Am Quartierfest Wipkingen, am Landenbergfest und in vielen OJA Räumen.

Merlin: An Quartierfesten, Guthirt, Planet5, Oja K6, Bhf Wipkingen.

Thibault und Merlin wurden interviewt von Michela Pezzini



Offene Jugendarbeit Zürich
OJA Kreis 6 & Wipkingen

Langmauerstrasse 7
8006 Zürich

Tel. 044 363 19 84

kreis6-wipkingen@oja.ch

www.oja.ch

Öffnungszeiten

OJA Wipkingen & Kreis 6:

Das Jugendbüro im Bahnhof Wipkingen ist jeden

Mittwoch Nachmittag von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Donnerstag Nachmittag von 16 bis 18 Uhr geöffnet

Die Treffräumlichkeiten an der Langmauerstrasse 7 sind
Mittwoch-Nachmittag von 14 bis 18 Uhr und Donnerstag- und Freitag-Nachmittag von 15.30 bis 18 Uhr geöffnet.

(ausser Schulferien)

Ausserhalb der Öffnungszeiten sind wir für Anfragen erreichbar unter kreis6-wipkingen@oja.ch.

OJA Kreis 6 & Wipkingen

Bei uns ist jedermann willkommen!

Das Angebot der Fachschule Viventa richtet sich nicht nur an Frauen, im Gegenteil, einzelne Kurse sind ausschliesslich Männern vorbehalten. Ohne weibliche «Konkurrenz» lässt sich vieles spielend erlernen. Erweitern Sie Ihre Kochkünste. Lassen Sie sich zum kreativen Arbeiten mit Ihrem Nachwuchs verführen. Oder setzen Sie Ihre eigenen Ideen mit Stoff, Holz oder anderen Materialien in einem Gestaltungskurs um.

Dass nur Frauen gerne an der Nähmaschine sitzen, gehört der Vergangenheit an. Auch Männer sind geschickt im Umgang mit Nadel und Faden. Thomas Gross gehört seit seiner Teilnahme am Kurs «Männerkurs – Textilprojekte» dazu. Von seinen Erfahrungen berichtet er in einem kurzen Interview: (FSV=Fachschule Viventa)

FSV: Herr Gross, seit wann nähen Sie?

T. Gross: Erste Gehversuche machte ich schon an Mutters Nähmaschine. Zwischendurch musste auch mal im oder für ein Pfadilager genäht werden. So richtig angefangen habe ich erst mit dem Besuch eines Nähkurses bei der Fachschule Viventa vor ca. 2 Jahren. Seither wage ich mich auch an etwas kompliziertere Arbeiten.

FSV: Was hat Sie motiviert, mit dem Nähen anzufangen?

T. Gross: Nähen war für mich immer nur Mittel zum Zweck. Mit dem Nähkurs habe ich angefangen, da mich ein Bekannter dafür motivierte, welcher ebenfalls teilnahm.

FSV: Was ist Ihr aktuelles Textilprojekt und was haben Sie in der Vergangenheit bereits genäht?

T. Gross: Zuletzt habe ich Hosen für unseren Sohn (9 Monate) genäht. Davor standen eine Krabbeldecke, Vorhänge für unseren VW-Bus sowie ein Gilet für mich selbst auf dem «Nähplan».

FSV: Kommt bei Ihnen zuhause auch eine Nähmaschine zum Einsatz?

T. Gross: Ja - wir haben eine alte Bernina. Zuletzt haben wir damit eine Krabbeldecke für Freunde von uns genäht.

FSV: Was bringt Ihnen der Kursbesuch an der Fachschule Viventa? Würden Sie den Kurs weiterempfehlen, wenn ja, weshalb?

T. Gross: Den Kurs kann ich in jedem Fall weiterempfehlen. Er bringt einerseits Vertrauen in die eigenen Fertigkeiten und die Chance, unter fachkundiger Anleitung auch schwierige Projekte zu realisieren. Andererseits ist es eine gute Möglichkeit um abzuschalten, um für zwei Stunden einen Tapetenwechsel zu haben und sich auf ganz andere Themen zu fokussieren.



Krabbeldecke und Hosen für den Sohn von Thomas Gross.



Stadt Zürich
Fachschule Viventa

Wipkingerplatz 4
Postfach
8037 Zürich
Telefon 044 446 43 43
Fax 044 446 43 50
viventa@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/viventa

Männerkurs – Textilprojekte – vierzehntäglich

Sie bringen Ihre Idee, Ihr textiles Anliegen oder Projekt mit und wollen es in diesem Kurs mit professioneller Unterstützung umsetzen. Gemeinsam wird Ihre Idee weiterentwickelt und von Ihnen realisiert. Zum Beispiel: Kleidungsstücke entwerfen und anfertigen, Wohnaccessoires herstellen oder eine praktische, individuelle Tasche nähen. Vielleicht möchten Sie einen Hut oder eine Mütze nähen oder einfach Ihre Kleider ändern, Ihre Hosen oder Hemden kürzen?

8x ab Mo, 3. März 2014, 18:30 - 21:05 Uhr

Unsere Leckerbissen exklusiv für Männer, teils mit ihren Kindern oder Patenkindern:

Kampfpespiele® für Väter und Söhne

Zwei gemeinsame Samstagnachmittage für Väter (auch Onkel oder Götti oder andere Bezugsperson möglich) mit ihren Söhnen. Durch Kampfpespiele® kommen Väter und Söhne dynamisch miteinander in Kontakt. Sie begegnen sich kraftvoll, mit Fairness und Sorgfalt. Selbstwahrnehmung und Vertrauen werden gestärkt, eigene Grenzen werden besser kennen- und achten gelernt. Kinder von 7 bis 12 Jahren.

2 x am Sa, 23. und 30. Nov. 2013
13:00 - 15:15 Uhr oder
2 x am Sa, 22. und 29. März 2014
13:00 - 15:15 Uhr

Vater-Kind-Kochen – mit der Familie geniessen

Mit dem Papa (Onkel, Pate oder andere Bezugsperson) zusammen etwas Feines kochen für die ganze Familie, ist ein prima Erlebnis. Kinder und Väter verwöhnen ihre Lieben mit den eigenen Kochkünsten. Die Kinder mit ihren Vätern kochen in Gruppen verschiedene Gerichte. Mit den eingeladenen Familiengästen geniessen wir das gemeinsam erstellte Buffet. Kinder ab ca. 4 - 12 Jahre.

1 x am Sa, 26. Okt. 2013, 10:00 - 16:10 Uhr oder
1 x am Sa, 25. Jan. 2014, 10:00 - 16:10 Uhr

Stammtisch für Väter

Vater sein macht Freude. Doch wie überall gibt es auch im Vateralltag Situationen, die uns herausfordern. Oft sind die Situationen verbunden mit Fragen: Wie soll ich mit den Ansprüchen von Kind, Partnerin und Umfeld umgehen? Wo bleibt neben Beruf und Familie Zeit für mich?

1 x am Mi, 27. Nov. 2013, 19:00 - 22:10 Uhr
1 x am Mi, 19. März 2014, 19:00 - 22:10 Uhr

Abenteuereck für Männer

Ein Männerkochkurs ist für viele der Beginn einer wunderbaren Leidenschaft. Dank vielen praktischen Tipps kochen Sie stilvolle Drei- bis Fünf-Gang-Menüs, die Ihnen auch ohne Kocherfahrung gelingen. Die Rezepte, die Sie kennenlernen, lassen sich gut vorbereiten, so dass Sie zu Hause Zeit haben für das gemeinsame Geniessen mit Familie und Gästen. Mit einfachen, klassischen Rezepten sowie einer Prise Kreativität und Fantasie kommen Freude und Abwechslung in Ihren Kochalltag.

4 x ab Mi, 15. Jan. 2014, 18:00 - 21:30 Uhr



In folgenden Kursen aus unserem Angebot sind sowohl Frauen wie Männer mit ihren Kindern, Gross- oder Patenkindern gleichermaßen herzlich willkommen. Bald schon steht wieder die Weihnachtszeit vor der Tür. Wir unterstützen Sie dabei, Ihre Liebsten mit eigenen Kreationen zu überraschen. Eine Alternative: legen Sie einfach einen Gutschein für einen Kurs nach Wahl unter den Tannenbaum!

Weihnächtliches Filzen – für Erwachsene und Kinder

Eine Schafherde, einen Adventskalender oder eine Nikolaus-Handpuppe: Sie filzen Adventsdekorationen und kleine persönliche Geschenke mit Liebe zum Detail. Zusammen mit Kindern etwas zu gestalten, schafft Raum für die Beziehung, gegenseitige Anregung und Unterstützung. Sie erhalten viele Ideen für persönliche Geschenke. Erlernen Sie spielerisch die Filztechnik, vom Einfachen zum Komplizierten. Mit Geschichten und einer Zvieripause. Kinder ca. 1. bis 4. Klasse.

4 x ab Mi, 20. Nov. 2013, 14:00 - 17:10 Uhr

Ton-Werkstatt für Erwachsene und Kinder

Die Ton-Werkstatt bietet Erwachsenen und (ihren) Kindern die Gelegenheit, erste Erfahrungen mit Ton zu sammeln und diese weiter zu entwickeln. Durch Kneten, Drücken oder Prägen lassen sich freie Formen, Figuren und Objekte modellieren. Sie erproben die Qualitäten des Materials, trainieren handwerkliche, gestalterische Fähigkeiten und schulen die räumliche Wahrnehmung. Kinder ab 3 Jahren.

6 x ab Mi, 23. Okt. 2013, 14:00 - 16:15 Uhr oder
5 x ab Mi, 8. Jan. 2014, 10:00 - 11:40 Uhr oder
5 x ab Mi, 8. Jan. 2014, 14:00 - 16:15 Uhr

Man(n) lernt nie aus – melden Sie sich für einen unserer zahlreichen, spannenden Kurse an. Wir freuen uns auf Sie!

Kursprogramme, weitere Informationen zu unseren Kursen oder Anmeldungen unter:

Fachschule Viventa
Wipkingerplatz 4
8037 Zürich
Telefon 044 446 43 43
viventa@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/viventa



Patricia Garcia

Integrieren statt separieren! Interview mit Patricia Garcia

Zur Person:

Patricia Garcia ist 28 Jahre alt, lic. phil. Sonderpädagogin und hat bis vor kurzem in der Kinderkrippe Alilec in Wipkingen gearbeitet. Sie ist Tochter einer Schweizerin und eines Ecuadorianers. Aufgewachsen in ihrem Vaterland, ist sie mit neunzehn Jahren für ihr Studium an der Universität Zürich in die Schweiz gekommen.

Patricia, warum hast du als Sonderpädagogin in der zweisprachigen Kinderkrippe Alilec (spanisch/deutsch) gearbeitet?

Schon während meines Studiums an der Uni war mir die Praxis wichtig. Gejobbt habe ich stets in pädagogischen Einrichtungen und so, nebst dem Geld verdienen, auch viele praktische Erfahrungen gesammelt. Mein Interesse am Thema Integration war immer schon sehr gross. Nicht alleine an der Integration verschiedener Kulturen in die bestehende Gesellschaft, sondern eben auch, im sonderpädagogischen Sinne. Mir liegt vor allem die Integration von Kindern, die einen besonderen Förderungsbedarf haben, am Herzen. Demzufolge kam für mich nur ein Job mit einem Integrationsauftrag in Frage. Noch während meines Studiums meldete ich mich bei der Krippe Alilec und bekam prompt eine Stelle als Erzieherin. Neben der spannenden Arbeit mit den Kindern und den Eltern erlebte ich dort auch ein Stück Heimat. Die Arbeitskolleginnen stammten alle aus Südamerika. Die Lebendigkeit, die Musik, die gemeinsame Sprache und der gleiche Humor waren sehr verbindend. Diese Arbeitsatmosphäre entsprach mir voll und ganz.

Wie kam es zu deinem Engagement im Projekt «Das reisende Buch»?

(Infos dazu siehe Seite 9)

Das Projekt entstand ja im Rahmen der Angebotsentwicklung für Kinder im Quartier. Die Krippe Alilec wurde zu einer Informationsveranstaltung eingeladen und ich ging hin. So entstand der Kontakt zu Linda Gostelli (Anlaufstelle Kinderanliegen Wipkingen/Unterstrass) und Ursula Marx (Quartierarbeit und Familien, GZ Wipkingen). Beide hatten Interesse, ein Projekt gemeinsam mit einer Kinderkrippe zu lancieren, in welcher viele Kinder mit Migrationshintergrund betreut werden. Zusammen haben wir dann «Das reisende Buch» konzipiert.

Welche Erfahrungen und Erkenntnisse hast du während dieser Zeit gemacht?

Im Projekt haben wir den Fokus auf das Geschichten erzählen gelegt. Ich hatte bereits vorher versucht, in der Krippe Alilec mehr mit Kinderbüchern zu arbeiten. Es war aber schwierig, weil es zu wenig finanzielle Mittel gab, um sich die oft auch kostspieligen Kinderbücher zu leisten. Über das Projekt wurden dann zusätzliche Gelder gesprochen. Wir konnten sogar eine professionelle «Geschichtenerzählerin» vom SIKJM (Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien) engagieren. Was früher wohl in vielen Familien

noch üblich war, dass die Eltern den Kindern Bücher vorlesen, ist heute eben rar geworden. Die Mütter und Väter sind unsicher, sie haben es selber nicht vermittelt bekommen und den Erziehenden in den Krippen geht es ebenso. Alle profitierten sehr von den anschaulichen Erläuterungen von Judith Zanini. Neben der Erzählweise gab sie auch wichtige Tipps, welche Bücher für welches Alter geeignet sind. Mütter haben mir dann berichtet, dass sie jetzt zu Hause auch eine Bücherkiste eingerichtet hatten. Das hat mich sehr gefreut! Denn genau darum geht es uns und mir in diesem Projekt: dass es eine nachhaltige Wirkung entfaltet. Es prägt das Verhalten der Eltern und der Erziehenden in der Krippe. Das Gelernte kann anschliessend im Alltag umgesetzt werden. Wunderbar lebendig erlebte ich die verschiedenen Spiel- und Erzählveranstaltungen, die wir in diesen zwei Jahren durchführten. Es wimmelte von Menschen unterschiedlicher Herkunft. Die Geschichten wurden in vielen verschiedenen Sprachen erzählt. Für zukünftige Veranstaltungen möchten wir die Geschichten zweisprachig erzählen. So werden die Menschen zusammengeführt. Sie hören sich gemeinsam und gleichzeitig eine Geschichte in unterschiedlichen Sprachen an. Dadurch entstehen weitere Kontakte unter den Zuhörenden.

Was sind deine beruflichen Pläne?

Zurzeit arbeite ich im Kindergarten und unterstütze die Lehrerin im Umgang mit Kindern, die besondere Aufmerksamkeit brauchen. Mir ist es sehr wichtig, dass wir nicht separieren sondern integrieren – die Kinder nicht in Sonderklassen stecken, sondern unterstützende Massnahmen einsetzen, um sie in den «Regelklassen» zu unterrichten. In diesem Kindergarten ist das nun so. Aber leider fehlt dann die Nachfolgelösung. Es gibt nur ganz wenige Schulen, die das anbieten. Ich wünsche mir, dass hier ein Umdenken stattfindet! Ich träume davon, eine integrative Kinderkrippe zu eröffnen, in der Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf, aufgrund physischer oder psychischer Beeinträchtigungen, zusammen mit den anderen Kindern betreut werden. Für unsere Gesellschaft wäre es wichtig, dass wir wieder lernen, miteinander zu leben und die Menschen nicht in «normal» und «behindert» einzuteilen. Wer auch am Aufbau einer solchen Krippe interessiert ist, soll sich unbedingt bei mir melden.

Danke für das spannende Gespräch Patricia.

Cornelia Schwendener, GZ Wipkingen

Interessierte für den Aufbau einer integrativen Kinderkrippe melden sich bitte per Mail bei Cornelia Schwendener:

cornelia.schwendener@gz-zh.ch

Die Mails werden an Patricia Garcia weitergeleitet.

Das « Reisende Buch»

Das «Reisende Buch» ist ein Projekt des GZ Wipkingen und verschiedenen Institutionen im Kleinkindbereich, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kinder und Jugendmedien (SIKJM).

Geschichten und Bücher sollen wieder ein Fest für Familien werden! Gerade für Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, sind Bücher und Geschichten eine gute Grundlage, um Lesen und Schreiben zu lernen.

Geschichten verbinden Generationen und Kulturen. Und jede Kultur weist ihre eigenen Geschichten auf. Über Geschichten lässt sich also etwas über die eigene und andere Kulturen lernen und erfahren.

Das Reisende Buch ist unterwegs im Quartier und organisiert Veranstaltungen rund um das Thema «Geschichten». Bis Ende 2013 finden auch drei Veranstaltungen im GZ Wipkingen statt.

Siehe auch unter «Guetsle und Gschichte» auf Seite 9 im «gzwipkingen».



Räbeliechtliumzug

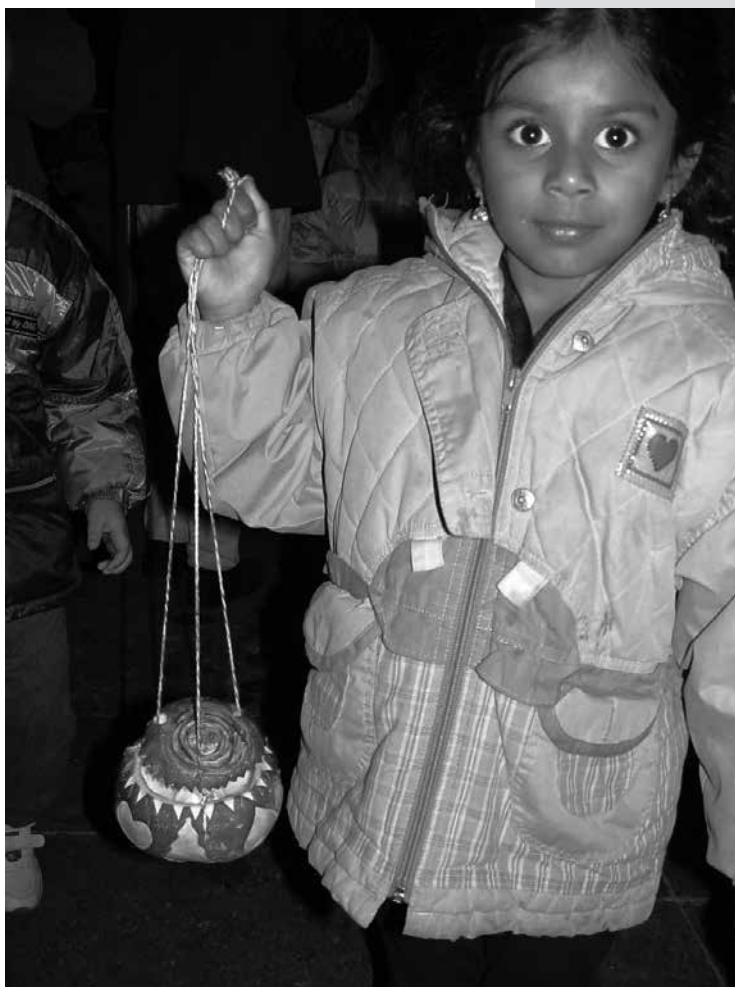
Samstag, 2. 11. 2013

Besammlug: 17.15 Uhr, Pausenplatz Schulhaus Letten, Abmarsch: 17.30 Uhr

Eine alt bewährte Tradition, die nicht nur die Augen der Hunderten von Kindern glänzen lässt! Auch die Eltern werden erinnert an ihre eigene Kindheit. Die Lichter der Strassenlaternen erlöschen und der Umzug gleitet durch die Strassen von Wipkingen. Die kunstvoll geschnitzten Räben, die vom Kerzenschein erleuchtet sind, verbreiten diese mystische Atmosphäre. Begleitet von der Guggenmusik ziehen bis zu 800 Personen feierlich durch das Quartier.

Vom Pausenplatz des Schulhauses Letten führt der Weg über die Rosengartenbrücke in den westlichen Quartierteil. Endstation ist das GZ Wipkingen. Es ist jederzeit möglich, sich dem Umzug anzuschliessen, falls das Mitlaufen auf der ganzen Strecke zuviel ist für Kind und Eltern. Im GZ Wipkingen gibt es Sirup und Gebäck für die Kleinen. Der Quartierverein spendiert den Eltern einen Glühwein und am Grillstand können Würste gekauft werden. Die Cefi Züri 10 lädt im Saal zu Spiel und Spass ein und im Kafi Tintefisch ist ein gemütliches Zusammensein möglich.

Mehr zum Thema «Räbeliechtli schnitzen» siehe auf Seite 8 im «gzwipkingen».





Jahresmotto:

**Da berühren sich
Himmel und Erde**

römisch-katholische
Pfarrei Guthirt
Guthirtstrasse 3 - 7
8037 Zürich



Tel. 044 279 10 50
Fax 044 279 10 69

info.guthirt@zh.kath.ch
www.guthirt.ch

Tausend Schritte für Dich!

Liebe Guthirtler/innen, liebe Quartierbewohner/innen

Vor 4 Jahren übernachtete ein junges, deutsches Ehepaar, welches auf dem Jakobsweg war, bei mir im Pfarrhelferhaus in Sachseln. Nach dem gemeinsamen Frühstück erkundigten sie sich, was sie zu bezahlen hätten. Ich sagte ihnen, dass ich ganz grundsätzlich kein Geld annähme, weil Gastfreundschaft einfach zu meinem Leben gehöre. Als ich die ungläubigen und etwas unzufriedenen Gesichter sah, fügte ich schnell nach, dass ich mich freuen würde, wenn sie für mich irgendwo auf dem Weg, in einer Kapelle, ein Kerzchen anzünden würden. Das sei mir mehr wert als Geld. Da sagte mir der Mann: «Schau, ich habe einen Schrittzähler bei mir. Die nächsten 1000 Schritte werden wir für dich gehen und ganz bewusst an dich denken und für dich beten und sicher irgendwo ein Kerzchen anzünden». Einige Tage später bekam ich eine Karte, in der mir das Paar schrieb, dass sie, wie versprochen, die 1000 Schritte gegangen seien und für mich gebetet hätten. Als der Schrittezähler 1000 Schritte vermerkte, seien sie vor einer Kapelle gestanden und hätten dort für mich eine Kerze entzündet! Ich muss Ihnen gestehen, ich hatte Tränen in den Augen, als ich das las! Ich war enorm berührt! Fremde Menschen, die mich wohl nie mehr im Leben sehen würden, gingen einfach so 1000 Schritte bewusst für mich!

Tausend Schritte für dich

Das bewegte mich innerlich so stark, dass auch ich begann, all die vielen Wege im Alltag, die ich – wie wohl viele – manchmal ziemlich gedanken-los abspule, ganz bewusst für andere Menschen zu gehen. Dazu braucht man keinen Schrittezähler, sondern nur den Willen, sich auf so und so vielen Schritten (es müssen nicht zwingend 1000 sein) ganz tief mit einem Menschen zu verbinden und im aktiven Gehen für sie oder ihn zu beten bzw. an die Person zu denken.

Liebe Guthirtler/Innen, liebe Quartierbewohner/innen

Probieren Sie es auch mal aus. Sie werden sehen, wie schön es ist, so über alle Grenzen hinweg mit Menschen verbunden sein zu können und die alltäglichen Schritte von hier nach da plötzlich nicht mehr gedanken-los, sondern mit tiefem Sinn erfüllt sind.

Beat Häfliger, Pfarrer Guthirt

Liebe Eltern, liebe Kinder

Die DOMINOS sind zurück!!

Einmal pro Monat treffen sich an einem Samstag-nachmittag Kinder vom Kindergarten bis zur 1. Klasse. Gemeinsam erleben sie Abenteuer, entdecken die Natur und lernen viele neue Spiele kennen. Währenddessen haben die Eltern die Möglichkeit im «Kafi Domino» gemütlich zusammen zu sitzen und zu plaudern.

Die erste Gruppenstunde findet am 28. September 2013, von 14 - 16 Uhr, am Flohmarkt der Kirche Guthirt, statt.

Treffpunkt: jeweils samstags, um 14.00 Uhr, auf dem Kirchenplatz der Pfarrei Guthirt (Hans Hermanutz-Platz). Kleidung: dem Wetter angepasste Kleidung, die auch schmutzig werden darf.

Daten der Gruppenstunden:

16. November 2013, 14. Dezember 2013,
25. Januar 2014, 15. März 2014, 12. April 2014,
17. Mai 2014, 14. Juni 2014



Geleitet werden die Gruppenstunden von zwei ehemaligen und sehr erfahrenen JUBLA-Leiterinnen: Salome Higi und Jeanne Decasper. Wir freuen uns auf lustige Gruppenstunden und viele motivierte Kinder!



80 Jahre Blauring Guthirt

Seit 1933 gibt es in der Pfarrei Guthirt eine aktive Blauringschar. Vieles hat sich seither geändert: Die Gruppen heissen nicht mehr «Immerfroh» oder «Wettertanne» sondern «Hubba Bubba» oder «Carramba». Wir müssen keine Uniform mit Beret und Jupe tragen und dürfen in Shorts wandern. Dennoch, die Grundsätze des Blaurings sind geblieben: zum Beispiel der Grundsatz «zusammen sein».

Gemeinsam möchten wir unser 80-jähriges Bestehen feiern und laden daher zu unserer Jubiläumsfeier am 26. Oktober 2013 ein! Infos auf der Homepage www.guthirt.ch und im forum!

Gemeinsamer Gottesdienst mit den Slowenen und den Eritreern

Für einmal feiern wir am Sonntag, 27. Oktober, um 10 Uhr, den Gottesdienst mit unseren Gast-Missionen, den Eritreern und den Slowenen, musikalisch gestaltet vom Chor der Eritreer.

Firmung 2013

Am Sonntag, 10. November, feiern wir um 10 Uhr die Firmung - gespendet durch Generalvikar Josef Annen - von Lina Amrhein, Alessia Bianchini, Andrea Bariffi, Naomi Biaduo, Joyce Otazo, Leonora Rüedi, Maja Svraka, Marek Pokoraczki und Miles Singleton. Für spezielle Musik sorgt die Band Maxuell 90. Anschliessend an den Firmungsgottesdienst sind alle herzlich zu einem festlichen Apéro eingeladen.

Kerzenziehen in Guthirt

Vom 15. bis 17. November 2013 findet das traditionelle, für alle offene Kerzenziehen der Pfarrei Guthirt statt. An diesem Wochenende sind Jung und Alt herzlich eingeladen, das FORUM-Lokal unter der Guthirt-Kirche zu einem Ort der Kreativität, der Begegnung und des Beisammenseins werden zu lassen. Gleichzeitig wird am Kinderflohmarkt in den Unterrichtsräumen allerlei Nützliches und Originelles zum Kauf angeboten. Auch Besucherinnen und Besucher, die nur einen geselligen Halt im gemütlichen Kafistübli einschalten möchten, sind herzlich willkommen.

Öffnungszeiten:

- Freitag, 15. November, 18 - 22 Uhr
- Samstag, 16. November, 14 - 21 Uhr
- Sonntag, 17. November, 13 - 18 Uhr

Taizégebet

Am Freitag, 22. November, um 19.30 Uhr, laden wir Sie wieder zu einem Taizégebet ein. Die meditative Atmosphäre von Taizé soll auch diesmal im Zusammenspiel von Licht und Dunkelheit, Instrumentalmusik und Gesang in unserer Krypta greifbar werden. Musikalisch begleiten werden uns Michael Meyer (Orgel) und Jonas Gassmann (Blockflöte).

Cäcilienfeier am 23. November 2013

Am Samstag, 23. November, um 18 Uhr, gestaltet die Chorgemeinschaft Guthirt/Bruder Klaus im Rahmen ihrer Cäcilienfeier den Gottesdienst in der Pfarrkirche Guthirt mit der südamerikanischen «Misa Criolla» von A. Ramirez.

Die Misa Criolla gilt als eines der bedeutendsten Werke argentinischer Sakralmusik und ist weit über die Grenzen Südamerikas hinaus bekannt. Die Chorgemeinschaft Guthirt/Bruder Klaus musiziert mit dem Ensemble «Curmi». Dieses wurde 1985 von bolivianischen Musikern gegründet und konzertiert seither regelmässig in Lateinamerika und Europa. Bei uns in Guthirt spielen die Musiker auf traditionellen südamerikanischen Instrumenten wie «charango» (fünfsaitige Gitarre), «quena» (Hirtenflöte), siku (bolivianische Panflöte) und etlichen indianischen Schlaginstrumenten. Kommen Sie und erleben sie eine musikalisch sehr speziell gestaltete Messe.

Wort/Ton – Vigil, Samstag, 07. Dezember

Am 7. Dezember, um 19.15 Uhr, laden wir Sie in die Guthirtkirche zu einer weiteren Wort-Ton Vigil ein. Um sich der Ankunft und Lebendigkeit Gottes im Advent anzunähern, sollen Wort und Musik miteinander in einen lebendigen Austausch treten. Musikalisch gestaltet wird die Feier von Peter Baumann (Orgel) und Eva Nievergelt (Sopranistin). Für die Auswahl der Texte ist Dominik Fröhlich-Walker (Pastoralassistent) verantwortlich.

Gottesdienst zum Menschenrechtstag mit «Kanzeltausch»

Im Gottesdienst vom 2. Advent, Sonntag, 8. Dezember (Maria Empfängnis feiern wir erst am Montag), wird Samuel Zahn, Pfarrer der Reformierten Kirchgemeinde Wipkingen, die Predigt zum Thema «Menschenrechte» halten.

Friedens-Licht aus Bethlehem

Ein Zeichen für Versöhnung und Frieden in der kleinen und grossen Welt setzen die beiden Pfarrer Samuel Zahn (Ref. Kirchgemeinde) und Beat Häfliger (Pfarrei Guthirt) am 3. Adventssonntag, 15. Dezember. Bewusst nehmen die Beiden an der Uebergabe des Friedenslichtes aus Bethlehem am Bürkliplatz teil, zünden einander gegenseitig das Licht in den Laternen an und gehen gemeinsam, zu Fuss, zurück nach Wipkingen, wo sie in der Reformierten Kirche Letten und in der Pfarrkirche Guthirt mit dem Licht aus der Geburtsgrötte Kerzen anzünden. Sie sind herzlich eingeladen, die beiden Pfarrer zu begleiten (Treffpunkt: 16.45 Uhr, bei der Rondelle am Bürkliplatz)

Dezember – ein Monat voller besinnlicher Momente – auch für Kinder und Familien

Vorfriede ist die schönste Freude, so besagt es ein Sprichwort. Der Dezember ist für mich ein Paradebeispiel, um dieses Sprichwort zu bestätigen. Wir bereiten uns auf Weihnachten vor, bekommen Besuch vom Samichlaus, freuen uns auf den ersten Schnee und das bevorstehende Jahresende. Wir möchten diese Feste gerne mit Ihnen zusammen feiern und uns mit Ihnen auf sie vorbereiten.

Um Sie schon ein wenig «gluschtig» zu machen, beschreibe ich Ihnen kurz unsere Aktivitäten im Dezember 2013:

An jedem Adventssonntag werden wir um 17.30 Uhr ein Adventsfenster beleuchten und an einem Feuer etwas zusammen trinken. Für Frühaufsteher und alle die es mal probieren wollen, können wir die Roratefeiern am Freitagmorgen (nur im Kerzenlicht) jeweils um 6 Uhr (in der Krypta) wärmstens empfehlen. Anschliessend gibt es ein einfaches Frühstück und man geht direkt zur Arbeit oder Schule. Am 6. Dezember und ein zwei Tage vor- und nachher sind unsere «St. Nikolaus» wieder auf Besuch bei den Familien. Soll er auch zu Ihnen kommen?

Ab dem 16. Dezember trifft man sich täglich um 17 Uhr zur Novene bei der Krippe in der Kirche. Schritt für Schritt nähern wir uns Weihnachten, mit Gesang und Geschichten und Gebeten, Dauer ca. 30 Minuten.

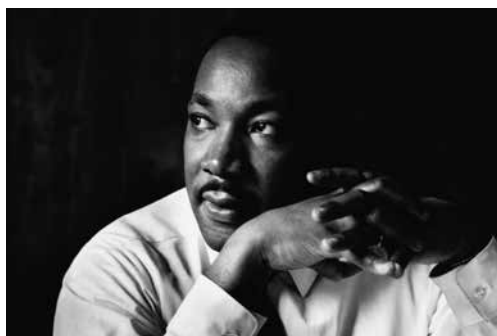
Dann sind sie da die zwei Tage voller Freude! Den Heiligen Abend feiern wir um 17 Uhr mit einem Familiengottesdienst, bei dem Kinder eine Weihnachtsgeschichte spielen werden und um 23.00 Uhr mit der «Mitternachtsmesse» mit anschliessendem Apéro im grossen Saal. Am Weihnachtstag (25.12) gestalten wir um 10 Uhr einen Festgottesdienst, musikalisch gestaltet durch die Chorgemeinschaft Guthirt/Bruder Klaus (Missa Brevis in B-Dur von W.A. Mozart).

Armin Stalder

Unsere besonderen Anlässe

Gottesdienst mit Generalvikar Josef Annen und Treffen mit den Firmlingen	19. Oktober
Mittagstisch	23. Oktober
«Jubiläum» 80 Jahre Guthirt, um 18 Uhr, Festgottesdienst	26. Oktober
Gottesdienst mit Eritreern und Slowenen	27. Oktober
Kafitassli	31. Oktober
Vortrag Frauenverein	31. Oktober
Eucharistiefeier zu Allerheiligen	1. November
Gedächtnis-Gottesdienst für die Verstorbenen zu Allerseelen	2. November
Firmung mit Generalvikar Josef Annen, Apéro	10. November
Mittagstisch	13. November
Kerzenziehen	15. – 17. November
Kirchgemeindeversammlung	17. November
Gründung Jahrgänger 46-48	18. November
Frauenvereinsvortrag «TCM»	19. November
Geburtstagsfeier des Frauenvereins	21. November
Taizé-Gebet	22. November
Cäcilienfeier mit süd-amerikanischer Messe	23. November
Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme	30. November
Einsiedlertippel	30. November
Rorate	6. Dezember
Wort-/Ton-Vigil	7. Dezember
Ökumenischer Gottesdienst mit Kanzeltausch	8. Dezember
Eucharistiefeier zu Maria Empfängnis	9. Dezember
Rorate	13. Dezember
Eucharistiefeier mit Segnung Ehejubilare, Wintercafé	15. Dezember
Novene	16. – 23. Dezember
Seniorenweihnacht	17. Dezember
Bussfeier	19. Dezember
Rorate	20. Dezember
Bussfeier	22. Dezember
Familiengottesdienst und Mitternachtsmesse	24. Dezember
Festgottesdienst mit Chorgemeinschaft Guthirt/Bruder Klaus	25. Dezember
Eucharistiefeier zum Stephanstag	26. Dezember
Eucharistiefeier mit Weinsegnung	27. Dezember
Eucharistiefeier mit Kindersegnung	29. Dezember
Eucharistiefeier zum Jahresende	31. Dezember

Weitere Infos und Link
zu Veranstaltungen
finden Sie auf
www.guthirt.ch



Martin Luther King «I have a Dream»

Die Worte von Martin Luther King, dem Idol der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung gegen Rassendiskriminierung, sind inzwischen Geschichte geworden. Ohne den unerschrockenen Pastor aus dem Süden der Vereinigten Staaten wäre es kaum vorstellbar, dass 50 Jahre nach seinem Kampf für Gerechtigkeit die USA mit Barack Obama ihren ersten dunkelhäutigen Präsidenten bekommen hätten.

Martin Luther King wusste seine schwarzen Mitbürger zu überzeugen, mit den Waffen des Glaubens für Gleichwertigkeit zu kämpfen. Am 28. August 1963, kommt es in Washington zum historischen «Marsch für Arbeit und Freiheit», bei der King seine legendäre Rede hält.

Am Protest nimmt auch die Musik teil. Sie ist die Stimme der Verzweiflung, der Hoffnung, des Glaubens und schenkt den Verachteten, Erniedrigten und Verspotteten Gehör.

Armin Brunner hat eine beeindruckende «Klangchronik» geschaffen, die das Leben von Martin Luther King in Text und Musik würdigt.

Christina Jaccard (Spirituals, Gospels), Dave Ruosch (Piano), Andreas Schmid (Perkussion), Vera Bauer (Erzählerin), Helmut Vogel (Chronist).

Sonntag, 20. Oktober 2013, 18.00 Uhr, ref. Kirche Letten. Eintritt frei. Kollekte.



Gedenkfeier für verstorbene Kinder

Der Verlust eines Kindes oder auch schon der Tod während der Schwangerschaft ist für die Eltern sehr belastend und trotz der Häufigkeit eher selten thematisiert. Daher weisen wir an dieser Stelle für einmal auf eine Veranstaltung hin, die nicht in unserem Quartier stattfindet: **Am 17. November findet in der Kirche Liebfrauen um 17 Uhr eine überkonfessionelle Gedenkfeier für verstorbene Kinder statt.** Eine Gruppe aus Pflege, Seelsorge und Selbsthilfe führt Betroffene durch den Anlass mit Wort, Stille und Musik, wo neben dem Schweren auch Dankbarkeit und Hoffnung Raum finden.

Regionalgottesdienst Dorothee Sölle

Unter dem Thema «Evangelische Heilige» feierten wir in diesem Sommer mehrere Regionalgottesdienste. Der letzte findet statt am Sonntag, 20. Oktober um 10.00 Uhr in der Reformierten Kirche



Wipkingen. Dorothee Sölle wird uns beschäftigen, eine Frau die immer wieder in Gegensätzen lebte, schrieb und auch handelte. So war ihr politisches Engagement ebenso wichtig wie mystisches Schweigen, Kampf um Gleichberechtigung ebenso wie das Singen von Kirchenliedern. Diese «evangelischen Heilige» wollen wir reden lassen

Im Gottesdienst besteht auch die Möglichkeit, sich verbunden mit einem biblischen Zusage salben zu lassen. Wir laden Sie herzlich ein!

Sonntag, 20. Oktober, 10.00 Uhr Reformierte Kirche Wipkingen, Pfr. Samuel Zahn, Pfrn. Elke Rüegger-Haller, Susanne Philipp (Orgel) und Salbungsteam.

D'Zäller Wiehnacht

Am 4. Advent wird in der Reformierten Kirche Wipkingen das berühmte Weihnachtsspiel «Zeller Weihnacht» von Paul Burkhardt aufgeführt. Wir suchen viele MitspielerInnen aller Altersstufen! Das wäre doch eine Chance, als Familie oder als Einzelne gemeinsam im Mitspielen zu erleben, was Weihnachten erzählt. Interessiert? Dann melden Sie sich bitte baldmöglichst bei Pfrn. Elke Rüegger-Haller, elke.rueegger@zh.ref.ch oder 044 361 27 88.

Samstag, 16.11. 17.00 Uhr, Lieder der Zeller Weihnacht lernen und singen

Sonntag, 22.12. 17.00 Uhr, gemeinsames Feiern für alle Interessierten

Zentrum für Migrationskirchen

Acht Kirchen mit 500 Christinnen und Christen aus 35 Nationen feiern im Kirchgemeindehaus an der Rosengartenstrasse jeden Sonntag ihre Gottesdienste. Alljährlicher Höhepunkt des Hauses ist der gemeinsame multikulturelle Festgottesdienst zum ersten Advent. Wir freuen uns über viele Gäste!

Sonntag, 1. Dezember, ab 10.30 Uhr

**Zentrum für Migrationskirchen,
Rosengartenstr. 1, grosser Saal,
www.migrationskirchen.ch**



Bild: ©SRF

**reformierte
kirche zürich wipkingen**

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich-Wipkingen
Rosengartenstrasse 1a
Postfach 229
8037 Zürich

Tel 044 271 09 09
sekretariat@ref-wipkingen.ch
www.ref-wipkingen.ch

spielmeer

Kinderspielsachen rund ums Thema Wasser

Angelspiele,
Puzzles, Würfelspiele
Sorgfältig ausgewählte
Geschenke

Spass im Hallenbad
und in der Badewanne

Hier finden Sie uns:
Röschibachstrasse 70
8037 Zürich
043 540 48 01
Online-Shop: www.spielmeer.ch



**Architektur
Atelier**

Christoph Zihlmann | dipl. Architekt ETH SIA
Geibelstrasse 5 | 8037 Zürich
044 440 73 73 | www.ateliercz.ch

madina bokoum
der andere weg
shiatsu

psychologische beratung
ernährung nach den 5 elementen

044 272 27 06
röschibachstrasse 71 – 8037 zürich
www.derandereweg.ch



Ristorante Mediterraneo
Hönggerstrasse 43
8037 Zürich
Tel 044 271 06 46
ristorante.mediterraneo@bluewin.ch
www.ristorante-mediterraneo-zuerich.ch



Das Haus der Ärzte.
Von Mensch zu Mensch.

Öffnungszeiten Mo – Fr 7.30 – 20 Uhr,
Sa 8 – 11 Uhr, 24 Stunden tel. Erreichbarkeit
Sprechstunde nach Vereinbarung
mediX Gruppenpraxis
Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich
Telefon: 044 365 30 30
info@medix-gruppenpraxis.ch
www.medix-gruppenpraxis.ch

Das Haus der Ärzte.
mediX
gruppenpraxis



MAYER & GREUTNER

**Die Spitex Zürich Sihl sucht im
Zentrum Wipkingen/Industrie**

**Dipl. Pflegefachpersonen
und Fachpersonen Gesundheit
für den Abenddienst**
Einsatzdauer: ca. 19.00 – 22.00 Uhr;
Pensum wählbar
Weitere Informationen finden Sie unter
www.spitex-zuerich.ch/rubrik_jobs

Sind Sie Mutter und möchten den Kontakt
zur praktischen Arbeit nicht verlieren oder
haben Sie grundsätzlich Interesse an dieser
Arbeit? Dann senden Sie Ihre vollständigen
Bewerbungsunterlagen an die untenstehende
Adresse:
Spitex Zürich Sihl
Ursula Müller
Staubstrasse 15
8038 Zürich

S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause



JEISY
SCHMUCKE STÜCKE

CORINNE JEISY RÖSCHIBACHSTR. 77
8037 ZÜRICH 043 817 22 31
www.jeisy.ch corinne@jeisy.ch



Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Preise	Einmalig	Packet 4x
Inserat Klein, 50 x 48mm:	Fr. 180.-	Fr. 680.-
Inserat Mittel, 50 x 65mm:	Fr. 220.-	Fr. 800.-
Inserat Gross, 50 x 135mm:	Fr. 440.-	Fr. 1550.-

Bestellen bei: Mia Justesen, Sekretariat GZ Wipkingen
Tel. 044 276 82 80, gz-wipkingen@gz-zh.ch

Im Quartier für Sie da ...